

Gedanken zum Thema „Berufung“

37. Unvermutet berufen

Abraham: Unvermutet wird Abraham zum Verlassen von Haus und Heimat aufgefordert, um für die bloße Verheißung zu leben: „Der Herr sprach zu Abram: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein...“¹.

Samuel: Unvermutet trifft Gottes Stimme nicht den alten Priester, sondern das Kind Samuel: „Der junge Samuel versah den Dienst des Herrn unter der Aufsicht des Priesters Eli. Nachdem der Herr schon zweimal den Samuel gerufen hatte, rief er ihn wieder, zum drittenmal. Er stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der Herr den Knaben gerufen hatte. Eli sagte zu Samuel: Geh, leg dich schlafen! Wenn er dich wieder ruft, dann antworte: Rede, Herr; denn dein Diener hört. Samuel ging und legte sich an seinen Platz nieder. Da kam der Herr, trat zu ihm heran und rief wie die vorigen Male: Samuel!, Samuel! Und Samuel antwortete: Rede, denn dein Diener hört“².

David: Unvermutet wird keiner der kräftigen Söhne Isais als der erwählte König bezeichnet, sondern der Hirtenjunge, an den niemand, weder der Vater noch der Prophet, gedacht hatte: „Der Herr sprach zu Samuel: Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Isai; denn ich habe mir einen von seinen Söhnen als König ausersehen... So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten, aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der Herr nicht erwählt. Und er fragte Isai: Sind das alle eine Söhne? Er antwortete: Der jüngste fehlt noch, aber der hütet gerade die Schafe. Samuel sagte zu Isai: Schick jemand hin, und lass ihn holen... Isai schickte also jemand hin und ließ ihn kommen... Da sagte der Herr: Auf, salbe ihn! Denn er ist es. Samuel nahm das Horn mit Öl und salbte David mitten unter seinen Brüdern“³.

Gideon: Unvermutet wird Gideon beim Weizenausklöpfen vom berufenen Engel überrascht: „Der Engel des Herrn kam und setzte sich unter die Eiche bei Ofra, die dem Abiäster Joasch gehörte. Sein Sohn Gideon war gerade dabei, in der Kelter Weizen zu dreschen, um ihn vor Midian in Sicherheit zu bringen“⁴.

Amos: Unvermutet wird der Hirt und Maulbeerfeigenzüchter Amos zum Prophezeien bestimmt: „Amos antwortete Amazja: Ich bin kein Prophet und kein Prophetenschüler, sondern ich bin ein Viehzüchter, und ich ziehe Maulbeerfeigen. Aber der Herr hat mich von

¹ Gen 12,1-3

² 1 Sam 3,1.8-10

³ 1 Sam 16,1.10-13

⁴ Ri 6,11

meiner Herde weggeholt und zu mir gesagt: Geh und rede als Prophet zu meinem Volk Israel“⁵.

Jerobeam: Unvermutet wird Jerobeam bei einem Ausgang vom Propheten Ahija zum König bestimmt: „Als in jener Zeit Jerobeam einmal aus Jerusalem herauskam, begegnete ihm auf dem Weg der Prophet Ahija aus Schilo. Dieser war mit einem neuen Mantel bekleidet. Während nun beide allein auf freiem Feld waren, fasste Ahija den neuen Mantel, den er anhatte, zerriss ihn in zwölf Stücke und sagte zu Jerobeam: Nimm dir zehn Stücke; denn so spricht der Herr, der Gott Israels: Ich nehme Salomo das Königtum weg und gebe dir zehn Stämme“⁶. – So ließen sich noch viele andere Beispiele aus dem Alten Testament anführen. Und ebenso unvermutet sind alle Berufungen der Jünger im Neuen Testament: Beim Fischen, beim Netzflicken, an der Zollbank ergeht das unwiderstehliche „Folge mir!“. Der Musterfall bleibt Paulus. Als der „wutschraubende“ Christenverfolger wird er aus dem Sattel geworfen, geblendet, umbenannt und umdirigiert in eine Sendung, die alle Kräfte von Geist und Leib aufzehren wird.

Aber warum werden immer wieder (scheinbar) ungeeignete Menschen unvermutet berufen? Weil Erwählung, Berufung und Sendung theologisch betrachtet immer reine Gnade, also Gottes Geschenk sind. Das wird dem Volk Israel z. B. im großen Erwählungstext nachdrücklich gesagt: „Nicht weil ihr zahlreicher als die anderen Völker wäret, hat euch der Herr ins Herz geschlossen und auserwählt; ihr seid das kleinste unter allen Völkern. Weil der Herr euch liebt und weil er auf den Schwur achtet, den er euren Vätern geleistet hat, deshalb hat der Herr euch mit starker Hand herausgeführt und euch aus dem Sklavenhaus freigekauft...“⁷.

P. Pius Agreiter OSB

⁵ Am 7,14f

⁶ 1 Kön 11,29ff

⁷ Dtn 7,7f